

Konzern-Geschäftsbericht

2018

Bereit für
die Mobilität
der Zukunft

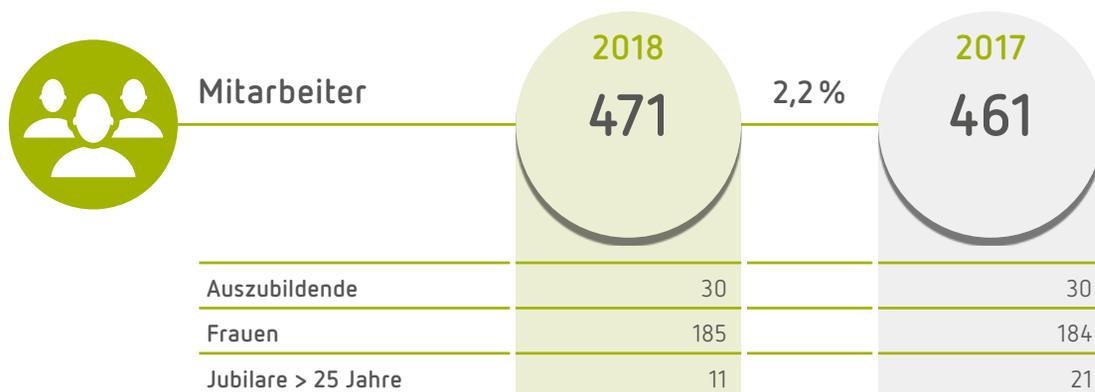


Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh im Überblick

	Stand 31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	
• Netzgesellschaft Gütersloh mbH	100 %
• Stadtbus Gütersloh GmbH	100 %
• Energie und Projekte GT GmbH	100 %
• Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG	84 %
Beteiligungen	
• NHC Verwaltungs GmbH	50,0 %
• Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen der NHC Verwaltungs GmbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG)*	50,0 %
• HCL Netze GmbH & Co. KG	74,9 %
• HCL Netze Verwaltung GmbH	74,9 %
• Fernwärme Gütersloh GmbH	49,0 %
• BiTel, Gesellschaft für kommunale Telekommunikation mbH, Gütersloh	30,0 %
• OWL- Verkehr GmbH, Bielefeld	2,2 %
• 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	33,3 %
• Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH	25,0 %
• Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	50,0 %
• Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	42,5 %
• SmartOPTIMO GmbH & Co. KG	0,5 %

*) Auf Grund des Verkaufs der Anteile an der NHC wird die HCL auch nicht mehr als verbundenes Unternehmen ausgewiesen

Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh auf einen Blick





Bäderbetriebe

	2018	2017
587 Tsd. Badegäste		292 Tsd. Badegäste
	201,0 %	
Kinder und Jugendliche	259.900	121.400
Besucher JärveSauna	55.100	48.900
Dauerkartenverkäufe*	2.119	1.962

* = verkaufte Halbjahreskarten



Öffentlicher Personennahverkehr

	2018	2017
3,731 Mio. Fahrgäste		3,763 Mio. Fahrgäste
	-0,85 %	
Fun-Ticket	819	783
60plusAbo	730	698
Schülerverkehr*	24.044	24.444

* = verkaufte Tickets

		2018	2017	Veränderung (%)
Umsatz	Mio. €	139,6	148,04	-6,38
Abschreibungen	Mio. €	7,91	7,62	3,81
Personalaufwand	Mio. €	27,26	25,85	5,45
Konzessionsabgabe	Mio. €	4,92	5,33	-7,69
Anlagevermögen	Mio. €	121,47	122,90	-1,16
Investition brutto	Mio. €	17,78	28,74	-38,14
Konzern-Jahresüberschuss	Mio. €	2,38	1,07	122,43

Inhalt

- 02 Grußworte: Henning Schulz, Bürgermeister und Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Ralf Libuda, Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh

Verantwortung für Stadt und Region

- 04 Mobilität neu denken
06 Die „Welle“ – ein Publikumsmagnet
08 Schlaglichter 2018

Konzern-Lagebericht

- 12 Allgemein
12 Wirtschaftsbericht
19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
19 Prognosebericht
20 Risiko- und Chancenbericht
23 Gesamtaussage

Konzern-Jahresabschluss

- 24 Konzern-Bilanz zum 31.12.2018
26 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018
27 Konzern-Kapitalflussrechnung 2018
- 28 **Konzern-Anhang 2018**
28 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss
28 Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden
29 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
30 Angaben zu den Positionen der Konzern-Bilanz
33 Angaben zu den Positionen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
34 Sonstige Angaben
35 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 38 **Bericht des Aufsichtsrats**
40 Organe der Gesellschaft



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde und Partner der Stadtwerke,

wer heute nicht abgehängt werden will, muss nicht nur Schritt halten können mit den Veränderungen, sondern selbst vorangehen. Deshalb habe ich unlängst zum digitalen Aufbruch Gütersloh aufgerufen. Mir ist klar, dass das eine Herkulesaufgabe ist, denn sie macht vor keinem Bereich halt: Innerhalb der Verwaltung brauchen wir die Digitalisierung ebenso wie an der Schnittstelle zu den Bürgerinnen und Bürgern. Auch zur Profilierung unserer Stadt als Wirtschaftsstandort ist sie ein zentraler Faktor.

Die dafür erforderliche neue Netzinfrastruktur aufzubauen, ist ein gewaltiger Kraftakt. Und wir sind stolz und dankbar, dass unsere Stadtwerke das in Angriff nehmen. Der geplante Glasfaserausbau wird als Modernitätsschub für

die Region wirken. Alle werden davon profitieren: Es stärkt die Lebensqualität und den Standort für Unternehmen gleichermaßen.

Es ist das Wesen von Digitalisierung, alles miteinander zu vernetzen. Und auch hier sind die Stadtwerke sehr engagiert. Auf den Punkt bringt es ihre App „GT-FAIR-NETZT“, die ganz verschiedene Bereiche der Stadt abbildet: vom Nahverkehr über Veranstaltungen, aktuelle Infos zu den Schwimmbädern bis hin zu Energiethemen. Solch übergreifende Werkzeuge brauchen wir, damit der Alltag einfacher und komfortabler werden kann. Auch das neue Teilen statt Haben lässt sich nur digital vernünftig verwalten. Die Stadtwerke bieten hierzu das E-CarSharing „deins & meins“ per App an.

Mit Elektromobilität und Carsharing sind zugleich zentrale Themen der notwendigen Mobilitätswende benannt. Hier sind die Stadtwerke ebenfalls nach Kräften engagiert. Weil Gütersloh aber nicht zu den Städten zählt, deren Nahverkehr mit staatlichen Geldern aus dem „Sofortprogramm Saubere Luft“ gefördert wird, geht die Umstellung der Busflotte moderater voran, als die Ungeduld sich wünscht. Solange sich die Umstellung auf Elektro- oder Wasserstoffbusse noch gänzlich unwirtschaftlich gestaltet, freuen wir uns über den Zuwachs von zwei Hybridbussen im Linienverkehr der Stadtbus Gütersloh GmbH.

Besonders stolz macht mich, dass die Stadtwerke unter den 24 Unternehmen sind, die die Bertelsmann Stiftung mit dem Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet hat – eines der ersten Unternehmen mit dieser Auszeichnung in Gütersloh. Es bescheinigt, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hier stetig gestärkt wird. Eine so starke Arbeitgebermarke leistet ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität unserer Region.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Henning Schulz". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Henning Schulz
Bürgermeister der Stadt Gütersloh
Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Gütersloh GmbH

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Geschäftsfreunde und Marktpartner,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Das ist nicht selbstverständlich in diesen herausfordernden Zeiten. Aber es ist wichtiger denn je – weil wir viel vorhaben und in die Zukunft investieren müssen. Das bedeutet: Wir entwickeln uns zunehmend weg vom reinen Energielieferanten hin zum innovativen Partner rund um vielfältige Dienstleistungen und zukunftsweisende Mobilitätsangebote. So können wir die Zukunft noch attraktiver gestalten.

Ein Meilenstein ist der geplante Glasfaserausbau in Gütersloh. Über acht Jahre werden wir jährlich gut 11 Millionen Euro in den Ausbau investieren, um rund 640 Kilometer Glasfaser zu verlegen. Wir starten damit in hochverdichteten Wohngebieten. Um es wirtschaftlich gestalten zu können, zielen wir bei der Vorvermarktung auf attraktive Angebote und umfassende Entscheidungshilfen für unsere Kunden. Dabei reden wir langfristig von 1-Gigabit-Produkten, also zukunftsfähigen Datenautobahnen.



Die digitalen Medien rücken auch bei den Stadtwerken zunehmend in den Fokus: Nach dem Erfolg unserer Mehrwert- und Service-App „GT-FAIR-NETZT“ für Gütersloh, die längst über 5.000 Nutzer verzeichnet, und unserer starken Präsenz auf Facebook, starten wir auch auf Instagram durch. Hier wird auf kurzen Wegen über alles aus den Bereichen Energieversorgung, Stadtbuss, Bäder und JärveSauna sowie Ausbildung und Arbeiten bei den Stadtwerken berichtet. Diese digitalen Angebote machen das Leben unserer Kunden rundum bequemer.

Ein weiteres zentrales Ziel ist mehr klimafreundliche Mobilität. Unsere Busflotte haben wir zuletzt um zwei Hybridbusse erweitert. Der Öffentliche Personennahverkehr ist grundsätzlich eine wichtige Stütze für nachhaltiges Stadtleben. Wir begleiten ihn mit unserem E-CarSharing-Angebot „deins & meins“ und bieten Besitzern von E-Autos umweltfreundlichen Ladestrom sowie die GT-Ladebox für zu Hause. Mobilität 4.0. heißt für uns, Antwort zu geben auf die Frage: Zu welcher Zeit kann ich mit welchem Verkehrsmittel am besten fahren?

Eine motivierende Bilanz können wir in puncto Klimaschutz ziehen: Laut Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2010 sollten wir bis 2020 20 Prozent der Stromerzeugung für den Tarifkundenbereich aus erneuerbaren Energien decken. Das Ziel haben wir heute schon übertroffen. Jedes Jahr sparen wir so 12.800 Tonnen Kohlendioxid ein. Das wollen wir ausbauen. Damit auch der Wärmemarkt an der Energiewende teilhaben kann, setzen wir verstärkt auf dezentrale Fernwärme. Neue Wohnquartiere bieten uns dafür aussichtsreiche Möglichkeiten. Wir haben viel vor und gehen es gut gerüstet an.

Ihr

Ralf Libuda
Geschäftsführer



Deutschland braucht die Mobilitätswende – in Gütersloh wird sie praktisch umgesetzt: Wer aufmerksam durch die Stadt geht, wird immer häufiger eines von vier Elektrofahrzeugen sehen, die das Logo „deins & meins“ tragen. Die Schriftzüge „Ich bin ein E-Car“ und „Du kannst mich mieten“ zeigen eindeutig auf das neue Angebot, das die Stadtwerke den Bürgern in Gütersloh seit Dezember 2018 machen: E-CarSharing – eine neue Form der Mobilität, die sich in anderen Städten bereits bewährt hat. „Wir sind ‚leise‘ gestartet“, berichtet George Gabriel aus der Organisationseinheit Energiewirtschaft der Stadtwerke Gütersloh. „Unser Ziel ist es, Erfahrungen zu sammeln und das Angebot nach und nach auszubauen.“

Unter dem Begriff „Mobilität 4.0“ war Elektromobilität ein Schwerpunktthema der Stadtwerke Gütersloh im Geschäftsjahr 2018. Die Idee dazu gab es schon lange, nun folgte die praktische Umsetzung. „Als Stadtwerk verstehen wir uns als Dienstleister für unsere Bürger“, so Gabriel. „Wir wollen ihnen die elektrische Mobilität näherbringen und gleichzeitig unser Angebot im öffentlichen Personennahverkehr ergänzen.“

Den Start machen nun vier Elektrofahrzeuge, die jeder Bürger nutzen kann: Zwei Renault ZOE, ein VW e-Golf und ein VW e-up warten dafür an vier strategisch gewählten Punkten in der Gütersloher Innenstadt. Sie sind jeweils an einer Ladesäule angeschlossen. Der zweite Ladepunkt der Säule steht als normale, öffentliche Stromtankstelle für Fahrer mit eigenen E-Autos zur Verfügung. Damit das Angebot ankommt, muss die Nutzung besonders einfach sein. Interessierte für das E-CarSharing müssen sich lediglich auf der Homepage www.deinsundmeins-gt.de registrieren. Danach ist ein kurzer Besuch im Kundenzentrum der Stadtwerke Gütersloh notwendig, um die Registrierung mit Personalausweis und Führerschein abzuschließen. Um in eines der vier Elektrofahrzeuge einsteigen und damit losfahren zu können, erhalten die registrierten Nutzer eine Kundenkarte. Zusätzlich laden sie sich einfach

»Mit dem E-CarSharing denken wir Mobilität ganz neu. Als Dienstleister für den Kunden machen wir Elektromobilität mit diesem Angebot auf einfache Weise erlebbar.«

George Gabriel,
Vertriebssteuerung
Stadtwerke Gütersloh

die E-CarSharing-App im Play Store beziehungsweise im App Store herunter. „Wir haben bereits mehr als 90 Registrierungen“, sagt George Gabriel. Ein klares Zeichen, dass die Fahrten in der nächsten Zeit ansteigen werden.

Über Homepage oder App lassen sich die Fahrzeuge für bestimmte Zeiten buchen, die Abrechnung erfolgt stundengenau oder zum Tagestarif. An der Ladesäule wird dann zur gebuchten Zeit die Kundenkarte vor ein Lesegerät am Auto gehalten oder in der App die Option „Aufschließen“ gewählt. Die Zentralverriegelung des Fahrzeugs öffnet sich. „Wichtig ist: App und Kundenkarte sind nur für das Auf- und Abschließen des Fahrzeugs gedacht. Alles weitere erfolgt mit dem Schlüssel“, erklärt Gabriel. Der Autoschlüssel ist in einem speziellen Halter im Auto platziert. Nach der Tour bringen die Nutzer das Elektrofahrzeug wieder an den ursprünglichen Standort zurück, verbinden es über das Ladekabel mit der Ladesäule und starten den Ladevorgang. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass

die vier E-CarSharing-Fahrzeuge jederzeit startklar sind. „Wir schauen jetzt, wie das E-CarSharing bei den Bürgern ankommt“, so Gabriel. „Für den Ausbau lassen sich dann viele Ideen entwickeln.“ Beispielsweise könnten die bestehenden Standorte um weitere Fahrzeuge ergänzt werden. Oder es werden neue Standorte in den Stadtteilen eingerichtet. Auch Firmen könnten die Elektrofahrzeuge dazu nutzen, eigene Firmenwagen zu ersetzen. Eines ist auf jeden Fall klar: Die Zukunft der Mobilität hat in Gütersloh begonnen.



[Elektromobilität in Gütersloh](#)

Die Stadtwerke Gütersloh fördern die emissionsfreie und klimafreundliche Mobilität in der Stadt. Neben dem E-CarSharing hat das Engagement viele weitere Facetten. So hat das Unternehmen im Jahr 2018 acht neue öffentliche Ladesäulen in Betrieb genommen. Weitere Ladepunkte werden in Kooperation mit regionalen Unternehmen, beispielsweise auf Kundenparkplätzen, betrieben. Außerdem helfen die Stadtwerke Eigenheimbesitzern dabei, das eigene Zuhause zur Stromtankstelle zu machen. Dazu bieten sie seit 2018 Ladeboxen für das private E-Auto an, die an dem Eigenheim installiert werden.



Die „Welle“ – ein Publikumsmagnet

Neuer Start, voller Erfolg: 360.500 Gäste konnte die neue „Welle“ in den ersten zwölf Monaten ihres Betriebs zählen. Gerade einmal drei Monate nach der Wiedereröffnung begrüßte das „Welle“-Team bereits seinen 100.000sten Besucher. „Die Erneuerung hat sich in jedem Fall gelohnt“, sagt Ursula Kriefft-Meier, Betriebsleiterin der „Welle“.

„Die Gäste kommen aus einem Umkreis von bis zu 40 Kilometern – und das, obwohl die Region insgesamt gut mit Freizeitbädern ausgestattet ist.“ Das Erfolgskonzept der „Welle“ liegt in der ganzheitlichen Ausrichtung. Kriefft-Meier: „Wir haben mit dem Angebot eine gute Mischung für alle Altersgruppen gefunden.“ Vor allem die vielseitigen Schwimmbecken und Erlebniswelten im Innenbereich, aber genauso das bis zu 30 Grad beheizte, ganzjährig nutzbare Außenbecken erfreuen sich großer Beliebtheit.

Ältere Besucher sind besonders vom Textildampfbad und dem abgeschlossenen Ruheraum angetan. Die kleinsten Besucher können sich in der Kinder-Planschzone von einer virtuellen Meereswelt mit Fisch-Animation begeistern lassen. Sportler finden mit einem 25 Meter langen Sportbecken sowie einem Lehrschwimmbecken im Sportbereich ideale Trainingsbedingungen. Im Lehrschwimmbecken findet das Kursprogramm statt, wobei sich der Boden des Lehrschwimmbeckens flexibel von null auf 1,80 Meter Tiefe absenken und an die unterschiedlichen Aktivitäten anpassen lässt. Jugendliche sind insbesondere von den beiden 100 Meter langen Röhrenrutschen begeistert. Und von der Gütersloher Rutschenmeisterschaft, die 2018 erstmals durchgeführt wurde. Dabei nutzen die Teilnehmer die 100 Meter lange Speedrutsche „Body2Racer“ als Rennstrecke. Sensoren am Start und Ziel der Riesenrutsche nehmen die Zeit. Das Ergebnis: Beim ersten Stadtrutschen in der „Welle“ siegte die schnellste Frau mit 28,65 Sekunden und der schnellste Mann mit 27,30 Sekunden. Die Teilnehmer erreichten eine Durchschnittsgeschwindigkeit von beeindruckenden 31 Stundenkilometern.

„Die Rückmeldungen unserer Gäste sind durchweg positiv“, weiß Ursula Kriefft-Meier, die hin

»Die Erneuerung hat sich auf jeden Fall gelohnt. Es ist für jeden etwas dabei – für Jung und Alt.«

Ursula Kriefft-Meier,
Betriebsleiterin der
»Welle«

und wieder selbst einen Tag in ihrem erlernten Beruf als Schwimmmeisterin die Nähe zu den Gästen sucht. „Man bekommt dann einfach viel mehr mit.“ Das Angebot in der „Welle“ wird kontinuierlich erweitert. Seit Mai 2018 steht beispielsweise BeBoard-Fitness auf dem Programm, bei der die Teilnehmer auf schwimmenden Brettern

in der Größe von Luftmatratzen sitzend, stehend oder liegend Übungen ausführen. „Der Körper ist unentwegt damit beschäftigt, das Gleichgewicht zu halten. Dadurch werden vor allem die tief liegenden Muskelpartien angesprochen, die der Körper zur Stabilisierung braucht“, so die Badleiterin.

Um das vielfältige Angebot langfristig zu sichern, mussten die Stadtwerke die Eintrittspreise zur „Welle“ ab dem 1. September moderat anpassen. Neue Preislisten gibt es für die Basistarife, die Nachzahlstufen sowie die Mor-

gen-, Abend- und Dauerkartentarife. Grund für die Anhebung sind die steigenden Fixkosten durch Betriebs- und Instandhaltungskosten sowie Personalkosten. Durch die Anpassung werden die gewohnt hohen Qualitätsstandards in allen Bereichen auch künftig gewährleistet. Es ist die erste Preiserhöhung seit rund sieben Jahren. Badleiterin Kriefft-Meier resümiert: „Es ist uns gelungen, das Preisniveau für unsere „Welle“-Besucher über viele Jahre hinweg konstant zu halten. Das ist keinesfalls selbstverständlich.“



Unser Freizeitbad

Die „Welle“ gehört seit mehr als einem Vierteljahrhundert fest zum Gütersloher Freizeitangebot. Für rund elf Millionen Euro modernisiert, wurde es im Januar 2018 wiedereröffnet. Der Besucherandrang ließ nicht lange auf sich warten. Bereits nach nur drei Monaten begrüßte das Welle-Team den 100.000sten Besucher. Und bis Anfang 2019 nutzten schon rund 600.000 Besucher das vielfältige Angebot mit attraktivem Preissystem. Ein Vorzeigeprojekt ist die „Welle“ auch hinsichtlich Energieeffizienz: Etwa 80 Prozent der Wärme werden zurückgewonnen, um Energiekosten zu optimieren.

Schlaglichter 2018

Ein Jahr voller Bewegung, Innovationen und Erlebnisse: Diese Meilensteine zeigen unser Engagement 2018, mit dem wir uns für die Zukunft gut aufstellen – als attraktiver Arbeitgeber und für unsere Kunden.

Stadtbus Gütersloh GmbH

Die Verkehrsbetriebe sind nun eine eigenständige Gesellschaft – die Stadtbus Gütersloh GmbH. An den Mitarbeitern, der Zuverlässigkeit und der Qualität des Angebots ändert sich dagegen nichts. Ralf Libuda übernimmt als Geschäftsführer die Verantwortung für die rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den 36 Fahrzeuge umfassenden Fuhrpark. Die neue Gesellschaft ist damit neben der Netzgesellschaft Gütersloh eine weitere 100-prozentige Tochter der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh.



2

Hybridbusse gehören zum Fuhrpark. Ein weiterer Beitrag zu einem klimafreundlicheren ÖPNV in Gütersloh.

5.000

Menschen nutzen die App „GT-FAIR-NETZT“: sie informiert über Neuigkeiten aus der Stadt, den Abfallkalender und aktuelle Abfahrtszeiten der Busse.



Eine App mit vielen Fans

Sie vereint zahlreiche Lebensbereiche und bietet topaktuelle Informationen: die Mehrwert-App „GT-FAIR-NETZT“ der Stadtwerke Gütersloh. Es gibt sie kostenlos in den Stores. Die Nutzeroberfläche lässt sich nach persönlichen Interessen gestalten. Hinzu kommen mit einem Klick Nachrichten aus der Stadt oder zu Events. Beim Servicepunkten unter anderem der Bädershops und der Apothekennotdienst. Spannende Einblicke hinter die Kulissen der Stadtwerke Gütersloh bieten Facebook und Instagram – mit Fotos, Videos und kurzen Berichten sowie Informationen über Störungen, Umleitungen, Sanierungsmaßnahmen und aktuellen Terminen.

Die E-Tankstelle für zu Hause

Für eine weiterhin steigende Anzahl an Elektrofahrzeugen ist die passende Infrastruktur von entscheidender Bedeutung. Die GT-Ladebox der Stadtwerke Gütersloh trägt dazu bei. Sie wird fest am Carport, in der Garage oder an der Hauswand montiert. E-Mobilisten laden ihr Auto bequem und sicher direkt am Parkplatz. Ein lokaler Elektro-Fachbetrieb installiert die Box, die Koordination übernehmen die Stadtwerke.



22

Kilowatt leistet die GT-Ladebox – mit ihr ist ein E-Fahrzeug in ein bis zwei Stunden wieder voll aufgeladen.



3

Jahre ist das Siegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ gültig und kann nach erneuter Prüfung verlängert werden.

„Familienfreundlicher Arbeitgeber“

Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh arbeitet dauerhaft daran, ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber für die Menschen in der Region zu sein. Die Rechnung geht auf: Als eines von insgesamt 24 Unternehmen in ganz Deutschland erhielt die Gruppe von der Bertelsmann Stiftung das unabhängige Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“. Die qualifizierten Prüfer bewerteten, wie glaubwürdig und mitarbeiterorientiert die Unternehmensgruppe die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt.

30

Auszubildende waren 2018 insgesamt bei den Stadtwerken und der Netzgesellschaft Gütersloh tätig.



Guter Start in den Beruf

Eine gute Ausbildung ist der Grundstein für einen optimalen Start in die Zukunft: Die Stadtwerke Gütersloh fördern daher den qualifizierten Nachwuchs und begrüßten im Geschäftsjahr 2018 acht neue Auszubildende in der Belegschaft. Das Unternehmen bildet in diesem Jahrgang in fünf von insgesamt acht Lehrberufen aus. Vor den ersten Arbeitstagen in den Fachabteilungen gab es ein zweitägiges Einführungsprogramm.

Den Kunden im Blick

Das Kundenzentrum ist nicht nur die erste Anlaufstelle für jedes Kundenanliegen, sondern bietet regelmäßig auch spannende Veranstaltungen für jedermann an. So konnten die Gäste am „Tag der E-Mobilität“ Elektrofahrzeuge aus dem Stadtwerke-Fuhrpark vor Ort erleben sowie sich über Ladesäulen und -boxen informieren. Zudem gab es spannende Vorträge zu verschiedenen Aspekten rund um die Mobilität der Zukunft.



2

E-Autos standen im Fokus des „Tages der E-Mobilität“, zu dem das Kundenzentrum eingeladen hatte.

88

Millionen Euro fließen in den kommenden Jahren in den Glasfaserausbau.



Das Highspeed-Internet kommt

Gemeinsam mit den Tochterunternehmen Netzgesellschaft Gütersloh und der BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH treiben die Stadtwerke Gütersloh den Ausbau des Glasfasernetzes im Stadtgebiet voran. Übertragungsraten von bis zu 400 MBit pro Sekunde sind künftig möglich. Der Weg zum schnellen Internet erfolgt Schritt für Schritt: 2018 standen der Ausbau im Gewerbegebiet B61 sowie in einzelnen Wohngebieten im Fokus der Unternehmensgruppe.

39

Institutionen aus den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Soziales haben wir mit unseren Sponsoring-Aktivitäten unterstützt.



Mehr Licht in der Gesellschaft

3.000 Euro kamen bei der Spendenaktion für die Vesperkirche zusammen. Die Stadtwerke Gütersloh verteilten Stirnlampen für Spenden ab einem Euro. Auf dieser solidarischen Grundidee beruht auch die Vesperkirche, die vom 27. Januar bis zum 10. Februar 2019 in zweiter Auflage in der Martin-Luther-Kirche stattfand: Menschen aus allen sozialen Schichten kamen dort zusammen, um gemeinsam zu essen, zu trinken, zu rasten und einander kennenzulernen.



1.000

Meter lang war der Rundkurs, auf dem die Radsportler bei der Stadtwerke-City-Nacht Höchstleistungen zeigten.

Stadtwerke-City-Nacht

Spannung pur für die Zuschauer: Beim traditionellen Abendrennen des RSV Gütersloh rasten die Radsportler bis zu 25 Runden lang über den ein Kilometer langen Stadtparcours. Zum zweiten Mal waren die Stadtwerke Gütersloh gemeinsam mit der Stadtwerke Tochter BITel als Hauptsponsor mit im Sattel und machten die 39. Auflage des rasanten Wettkampfs zur zweiten Stadtwerke-City-Nacht. Die besondere Atmosphäre dieser Veranstaltung lockte sogar international bekannte Radprofis nach Gütersloh. Durch die Sichtung talentierter Nachwuchsfahrer startete zudem manch vielversprechende Karriere bei dem Rennen.

Konzern-Lagebericht

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemein

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH übernimmt in Gütersloh die Versorgungstätigkeit mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Für den Freizeitbereich betreiben die Stadtwerke an zwei Standorten Bäder sowie eine Sauna. Die Windpark Gütersloh GmbH betreibt drei regionale Windkraftanlagen. Die Stadtbus Gütersloh GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in Gütersloh. Im Konzern wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Konzernbilanzgewinn von 2,4 Mio. € erwirtschaftet.

2. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 stellt sich wie folgt dar:

2.1 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2018 des Konzerns Stadtwerke Gütersloh ist im Wesentlichen geprägt durch:

2.1.1 Absatzlage

Energie

Mit einer Abgabe von 253,2 GWh liegt der Stromabsatz der Stadtwerke Gütersloh GmbH im eigenen Netz unter dem Niveau des Vorjahres mit 286,6 GWh.

Der Absatz in fremden Netzen liegt ebenfalls mit 44,8 GWh unter dem Niveau des Vorjahres mit 52,7 GWh.

Der Gesamtstrombezug sank folglich um 41,3 GWh auf 298,0 GWh im Vergleich zum Vorjahr von 339,3 GWh.

An eigenerzeugtem Strom wurden 3,6 GWh in das elektrische Netz eingespeist.

Die Gesamtabgabe Gas lag in 2018 mit 935,9 GWh unter dem Niveau des Vorjahres mit 1.083,9 GWh. Ursächlich war der Rückgang des Absatzes an Sondervertragskunden von 668,3 GWh im Vorjahr auf 516,5 GWh. Dieses zeigt sich auch in der Gesamtabgabe. Diese ist im Geschäftsjahr um 158,5 GWh auf 1.044,4 GWh gesunken.

Der Gasverbrauch der Stadtwerke Gütersloh GmbH stieg um 3,5 GWh auf 26,0 GWh.

Windpark Gütersloh GmbH

Die Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 3. März 2017 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrags der Betrieb von regionalen Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie, deren Vermarktung und deren Einspeisung in das Stromnetz. Die Gesellschaft betreibt derzeit drei Windkraftanlagen.

Die Stromproduktion durch die Windkraftanlagen der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG lief in 2018 ohne wesentliche Anlagenschäden oder längerfristigen Stillstand der Anlagen. Neben der technischen Betriebsführung und Wartung wurden diverse Wiederbepflanzungen vorgenommen.

Der Windpark Gütersloh konnte im Geschäftsjahr 2018 ca. 15,6 GWh Strom erzeugen. Das Geschäftsjahr 2018 schließt die Windpark Gütersloh GmbH mit einem Jahresüberschuss von 0,1 Mio. € ab.

Wärme

Der Wärmeabsatz stieg im Jahr 2018 auf 19,9 GWh von 16,7 GWh im Vorjahr.

Wasser

Die Wasserversorgung umfasst die Wassergewinnung und -aufbereitung sowie den Vertrieb mit den dazugehörigen Dienstleistungen.

Die Trinkwasserabgabe an Endkunden und Weiterverteiler war mit knapp 5,7 Mio. m³ auf Grund des trockenen Sommers über dem Niveau des Vorjahres mit 5,4 Mio. m³.

Netze

Netzgesellschaft Gütersloh mbH

Die Netzgesellschaft Gütersloh erzielt ihre wesentlichen Umsätze mit Netzentgelten. In der Stromverteilung sind 2018 insgesamt 0,5 GWh (Vorjahr: 0,5 GWh) und in der Gasverteilung insgesamt 1,3 GWh (Vorjahr: 1,4 GWh) in den Netzen an Haushalte, Gewerbe und Industrie verteilt worden. Der Rückgang im Strombereich ist auf geringere Entnahmen bei den Klein- und Sonderkunden zurückzuführen. Hervorgerufen ist diese Entwicklung durch den weiteren Ausbau von KWK- und EEG-Eigenerzeugungsanlagen, die die erzeugte elektrische Energie im Betrieb und Haushaltsbereich selbst verbrauchen. Im Gasbereich wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bei den SLP-Kleinkunden witterungsbedingt weniger Energie als im Vorjahr entnommen (-0,04 GWh). Bei den Großabnehmern blieb der Gasverbrauch gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

In 2018 wurde ein Verlust von 1,2 Mio. € erwirtschaftet. Verursacht ist diese Entwicklung durch die hohe Unterschreitung der zulässige Erlösbergrenze Strom um 1,3 Mio. €. Im Kalenderjahr wurden erheblich geringere Mengen (0,5 GWh) ausgespeist als in der Vorkalkulation für 2018 als Planansatz (0,5 GWh) angenommen wurde. Diese Mindererlöse können neben den Differenzen aus den Plankosten und tatsächlichen Kosten der vorgelagerten Netzkosten, der vermiedenen Netznutzung und der Auflösung von Baukostenzuschüssen mit den zukünftigen Netzentgelten der Jahre 2020 bis 2022 netzentgelterhöhend verrechnet werden. Des Weiteren besteht gegenüber einem Großkunden eine einmalige Rückzahlungsverpflichtung aus zu viel vereinnahmten Netzentgelten (0,3 Mio. €), die eine Rückstellungsbildung im Geschäftsjahr erforderlich machte.

NHC Verwaltungs GmbH

Die NHC Verwaltungs GmbH ist als Komplementärin an der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG beteiligt. Die NHC Verwaltungs GmbH übt keine eigene Tätigkeit aus. Sie übernimmt lediglich die Geschäftsführungs- und Haftungsfunktion als Komplementärin.

Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

Die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG (NHC GmbH & Co. KG) wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 27. Juni 2013 von der Gemeinde Herzebrock-Clarholz und der Stadtwerke Gütersloh GmbH gegründet. Die Gemeinde Herzebrock-Clarholz hat mit Wirkung zum 01. Januar 2018 weitere Geschäftsanteile an der NHC GmbH & Co. KG in Höhe von 24,9 % von der Mitgesellschafterin Stadtwerke Gütersloh GmbH erworben und hält somit, wie die Stadtwerke Gütersloh GmbH, eine Beteiligung in Höhe von 50%.

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Energieversorgung des gesamten Gemeindegebietes von Herzebrock-Clarholz und gegebenenfalls von angrenzenden Gebieten. Dies umfasst auch die Planung, den Bau und Betrieb von Energieversorgungsanlagen sowie die Wahrnehmung der Aufgaben des Messstellenbetreibers und Messdienstleisters. Darüber hinaus ist seit 01. Januar 2018 die Errichtung, Anmietung, der Betrieb, die Instandhaltung, Reparatur und (Weiter-) Verpachtung sämtlicher Art von Telekommunikationsleitungsnetzen sowie die Erbringung sämtlicher Art von Telekommunikationsdienstleistungen in dem gesamten Gemeindegebiet von Herzebrock-Clarholz und gegebenenfalls von weiteren Gebieten weiterer Gesellschaftszweck. Die Netze sind an die Innogy Netze Deutschland GmbH verpachtet.

Die NHC GmbH & Co. KG erzielte in 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. €. Darin enthalten sind Beteiligungserträge der HCL Netze GmbH & Co. KG in Höhe von 0,5 Mio. €.

Bäder

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH betreibt neben dem Hallen- und Freibad Nordbad das Freizeitbad „Die Welle“ mit der Järve-Sauna.

Die Gesamtzahl der Badegäste im Geschäftsjahr 2018 stieg auf 587.100 Besucher im Vergleich zum Vorjahr mit 292.200 Besuchern. Ursächlich war der Abschluss der Sanierung der Welle im Vorjahr und der Neueröffnung der Welle im Januar 2018.

„Die Welle“ verzeichnete insgesamt ein Besucherplus von 330.700 auf 396.300 Besucher (Vorjahr: 65.600 Besucher). In der Sauna stieg die Besucherzahl um 6.200 auf 55.100 Besucher (Vorjahr: 48.900 Besucher). Den Badbereich nutzten 324.500 Badegäste mehr als im Vorjahr. Hier wurden 341.200 Besucher (Vorjahr: 16.700 Besucher) gezählt.

Im Hallenbad am Nordbad sank die Besucherzahl auf 87.500 Besucher (Vorjahr: 136.900 Besucher). Ursächlich für den Rückgang war die Neueröffnung der Welle. Bei den Besucherzahlen entfallen 62.200 Eintritte auf den Schul- und Vereinssport (Vorjahr: 71.400 Eintritte).

Das Freibad am Nordbad verzeichnete einen Besucheranstieg um 13.600 auf 103.300 Besucher (Vorjahr 89.700).

Die Umsatzerlöse stiegen um 1,8 Mio. € auf 3,1 Mio. €. In der Welle betragen die Umsatzerlöse 2,7 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Die Umsatzerlöse im Nordbad (Hallenbad und Freibad) blieben auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Stadtbus Gütersloh GmbH

Die Stadtbus Gütersloh GmbH wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 13.03.2018 und Ausgliederung des Unternehmensteils „ÖPNV“ der Stadtwerke Gütersloh GmbH nach Maßgabe eines Ausgliederungsplanes vom 13.03.2018 und Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 13.03.2018 gegründet.

Am 18.06.2018 erhielt die Stadtbus Gütersloh GmbH einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag im Wege der Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 VO 1370/2007. Dieser ist befristet vom 01.12.2018 bis zum 30.11.2028.

Die Stadtbus Gütersloh GmbH erwirtschaftete in 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,0 Mio. €.

Dieser Fehlbetrag wird vollständig von der Stadtwerke Gütersloh GmbH ausgeglichen.

Dienstleistungen

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH hat mit der Netzgesellschaft Gütersloh mbH und der Stadtbus Gütersloh GmbH eine Vereinbarung über kaufmännische Dienstleistungen getroffen. Im Rahmen des Shared Service werden Netznutzungs- und Verbrauchsabrechnungen sowie Forderungs- und Inkassomanagement für die Netzgesellschaft Gütersloh mbH durchgeführt. Weiterhin werden der Netzgesellschaft Gütersloh mbH und der Stadtbus Gütersloh GmbH technische Dienstleistungen und Serviceleistungen aus der Informationstechnologie, dem Rechnungswesen, dem Personal- und Materialwesen als Dienstleistungsentgelt in Rechnung gestellt.

2.1.2 Ertragslage

Nach Ertragsteuern und sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 2,4 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahresüberschuss von 1,1 Mio. € erhöhte sich der Gewinn um rund 1,3 Mio. €.

Das Geschäftsjahr 2018 war wieder durch einen hohen Wettbewerbsdruck insbesondere im Strom- und Gasgeschäft gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse zeigten folgende Entwicklung:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Strom	80.950	83.313
Gas	32.691	40.637
Wasser	11.457	10.939
Bäder	3.094	1.335
Verkehr	3.686	3.694
Nebengeschäfte	5.613	6.891
Auflösung BKZ	1.126	1.231
Gesamt	138.617	148.040

Die gesunkenen Stromerlöse sind auf den Absatzrückgang bedingt durch Kundenverluste und auf weniger Umsatzerlöse im Bereich der Nebengeschäfte zurückzuführen. Die Umsatzerlöse in der Sparte Gas sind ebenfalls auf Grund des Absatzrückgangs bedingt durch Kundenverluste gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der trockene Sommer führte zu einer Steigerung bei der Abgabe der Wassermenge an Letztverbraucher und somit auch zu einer Umsatzsteigerung in der Wasserversorgung. Die Attraktivierung und Sanierung der Welle in 2017 führten zu geplanten Besucherzuwächsen und somit zu einer deutlichen Umsatzsteigerung in den Bädern in 2018.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 0,9 Mio. € auf 1,8 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Maßgeblich besteht die Steigerung zum Vorjahr aus der Notwendigkeit der Auflösung diverser Rückstellungen.

Der Materialaufwand setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von 86,2 Mio. € und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 9,9 Mio. € zusammen. Maßgeblich besteht der Materialaufwand aus Strom- und Gasbezug, sowie der jeweiligen Netznutzung. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Materialaufwand um 7,3 Mio. € (Vorjahr: 103,4 Mio. €) Der Rückgang besteht im Wesentlichen aus geringerem Aufwand für Strom- und Gasbezug und den damit zusammenhängenden geringeren Aufwendungen für die Netznutzungen.

Der Personalaufwand ist in 2018 um 1,4 Mio. € auf 27,3 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 25,8 Mio. €).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen leicht auf 7,9 Mio. € von 7,6 Mio. € im Vorjahr. Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden 0,03 Mio. € außerplanmäßig an zwei Modulen eines Blockheizkraftwerkes abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im Geschäftsjahr 2018 um 1,3 Mio. € auf 9,1 Mio. € von 10,4 Mio. € im Vorjahr.

An Beteiligungserträgen aus der Gesellschaft für Telekommunikation mbH (BITel) und der 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, sowie dem Anteilsverkauf an der Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, wurde ein Gesamtbetrag von 1,8 Mio. € erzielt.

Es ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,4 Mio. €.

2.1.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von einem Vorjahreswert in Höhe von 153,1 Mio. € auf 146,5 Mio. € und damit um rund 6,6 Mio. € gesunken.

Auf der Vermögensseite ist das langfristig gebundene Vermögen um 1,4 Mio. € auf 121,5 Mio. € gesunken. Das Sachanlagevermögen hat sich um 4,4 Mio. € verringert. Dieser Rückgang begründet sich durch die Beteiligungsänderung an der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG und der dadurch notwendigen Bilanzierung der HCL Netze GmbH & Co. KG als Finanzanlage. Dies hat im Wesentlichen zu der Veränderung in Höhe von 3,1 Mio. € bei den Finanzanlagen auf 18,1 Mio. € geführt.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände sind um 0,8 Mio. € gesunken.

Auf der Passivseite haben insbesondere der Abbau der Rückstellungen in Höhe um 2,6 Mio. €, der Abbau der Verbindlichkeiten um 3,2 Mio. € und die geringeren Sonstigen Verbindlichkeiten (-2,9 Mio. €) zur Senkung der Bilanzsumme geführt.

2.2 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich wie folgt dar:

2.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss. Im Geschäftsjahr 2018 betrug dieser 2,7 Mio. €. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 37,7 Mio. € führt mit der gestiegenen Kapitalrücklage in Höhe von 2,0 Mio. € und der positiven Veränderung der Gewinnrücklage um 1,1 Mio. € sowie dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 zu einem Eigenkapital in Höhe von 50,8 Mio. € (Vorjahr: 46,1 Mio. €). Bezogen auf die unbereinigte Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 38,3 % (Vorjahr: 33,2 %). Das Anlagevermögen ist per 31. Dezember 2018 zu 44,7 % (Vorjahr: 41,2 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

2.2.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren sind die Entwicklung der Abgabemengen im Vertriebsgebiet der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie die Entwicklung der Anzahl der Besucher im Badbereich. Hinsichtlich der Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen zur Absatzlage.

Zur Bestimmung der Kundenbeziehungsqualität unserer Kunden wurde in 2016 eine telefonische Kundenzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Unter anderem wurden Fragen zur Bekanntheit und Nutzung der Leistungen, zur Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter sowie zur Weiterempfehlungsbereitschaft und Kundenbindung gestellt. Befragt wurden Kunden und Nicht-Kunden der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh, um einen Wettbewerbsvergleich zu erhalten. Ziel war es, den Einfluss von Leistungen und Services unserer Unternehmensbereiche auf die Kundenbeziehungsqualität zu ermitteln. Die hierbei erfolgten positiven Aussagen unserer Kunden machen deutlich, dass ein sehr hohes Maß an Zufriedenheit über alle Unternehmensbereiche der Unternehmensgruppe hinweg herrscht. In 2017 wurde begonnen, aus den Ergebnissen Maßnahmen abzuleiten. Dies wurde 2018 weitergeführt und umgesetzt.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist der Anteil der fremdversorgten Kunden in Gütersloh deutlich niedriger. So wurden in 2018 74,4 % (Bundesdurchschnitt: 56,2 % lt. BDEW) der Stromkunden und 71,5 % (Bundesdurchschnitt: 66,0 % lt. BDEW) der Gaskunden in Gütersloh von der Stadtwerke Gütersloh GmbH versorgt.

Um dem Fachkräftemangel und dem demographischen Wandel aktiv entgegenzusteuern, ist die Berufsausbildung bei den Stadtwerken Gütersloh ein wichtiges Thema für die Zukunft. Das Ausbildungsspektrum erstreckte sich über sieben verschiedene Ausbildungsberufe, die die Stadtwerke Gütersloh auch regelmäßig auf Informationsveranstaltungen zum Thema Ausbildung und z. B. am „Tag der offenen Ausbildung“ in ihren eigenen Räumen präsentieren. Dadurch können die wesentlichen Personalbedarfe aus den eigenen Reihen gedeckt werden. Dieses aktive Handeln zeigt sich auch darin, dass die Anforderungen an zukünftige Fachkräfte ständig überdacht werden. Weiterhin wird so das Profil als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, in dem das Ausbildungsspektrum um ein ausbildungsintegriertes betriebswirtschaftliches Studium erweitert wurde, geschärft.

Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh ist am 26. Juli 2018 als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ von der Bertelsmann Stiftung ausgezeichnet worden. Durch dieses Siegel wird die Außenwahrnehmung der Stadtwerke Gütersloh als attraktiver Arbeitgeber, durch die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben, gestärkt. Diese Attraktivierungsmaßnahme dient u.a. dazu dem Fachkräftemangel weiter entgegenzusteuern.

Unter dem Namen „Deins & meins“ ist Anfang Dezember das E-CarSharing der Stadtwerke Gütersloh GmbH angelaufen. Damit gehen die Stadtwerke einen wichtigen Schritt, um Mobilität in Gütersloh dauerhaft nachhaltig und praktisch zu gestalten. Mit einem „Up“ und einem „Golf“ der Marke Volkswagen sowie zwei Renault des Modells „Zoe“ stehen zunächst vier Fahrzeuge zur Verfügung, die ausschließlich mit einem Elektromotor betrieben und mit Strom „betankt“ werden. Das E-CarSharing ergänzt zum einen das ÖPNV-Angebot der Stadtbus Gütersloh GmbH, zum anderen schärft damit die Stadtwerke Gütersloh Gruppe ihr Profil in Punkto Flexibilität und Nachhaltigkeit.

2.3 Investitionen

Im Jahr 2018 wurden im Konzern Stadtwerke Gütersloh insgesamt 15,8 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Zusätzlich erhöhten sich die Finanzanlagen insbesondere durch die Berücksichtigung der HCL Netze GmbH & Co. KG als assoziiertes Unternehmen. Der Rückgang der Investitionen im Bereich Stromversorgung begründet sich durch die Investition Windpark Gütersloh GmbH in Höhe von 10,2 Mio. € in 2017.

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Stromversorgung	3.516	13.011
Gasversorgung	1.628	856
Wasserversorgung	2.746	1.143
Bäderbetriebe	3.576	6.110
Verkehrsbetrieb	1.243	910
Gemeinsamer Bereich	824	709
Finanzanlagen	0	6.000
Breitband	2.241	0
Gesamt	17.775	28.739

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Stadtwerke Gütersloh beschäftigten zum 31. Dezember 2018 471 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 30 Auszubildende. Im Vorjahr beschäftigte die Stadtwerke Gütersloh 461 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 30 Auszubildende.

4. Prognosebericht

Seit zwei Jahren steigen die Preise an den Energiebörsen erheblich: Bezahlten die Unternehmen im Jahr 2016 für das Lieferjahr 2017 für eine Megawattstunde Strom durchschnittlich noch 33,51 Euro, mussten sie in diesem Jahr für Lieferungen 2019 bereits 50,56 Euro und mehr bezahlen. Die Beschaffungskosten sind damit im Durchschnitt um mehr als die Hälfte gestiegen.

Dies hat mehrere Ursachen: Hierzu gehören insbesondere steigende Preise für die Brennstoffe, die zur Erzeugung von Strom eingesetzt werden: Kohle und Erdgas. Zudem steigen die Preise für die Zertifikate, die von den Kraftwerksbetreibern für ihre CO₂-Emissionen gekauft werden müssen. Die Preise für Kohle und Erdgas sind deutlich gestiegen. Zu den wesentlichen Ursachen gehört, dass die Nachfrage nach Kohle insbesondere in Asien und dort vor allem in China und Indien steigt. Auch die Preise für Erdgas sind auf den europäischen Handelsmärkten gestiegen. Hinzu kommt die Abwertung des Dollar, der die Kohle- und Gaspreise in Euro steigen lässt.

Dieser Anstieg auf der Beschaffungsseite machte eine Erhöhung der Strompreise erforderlich. Staatliche Steuern, Abgaben und Umlagen haben inzwischen einen Anteil von über 54 Prozent am Strompreis. Neben der Mehrwertsteuer macht die EEG-Umlage, mit der der Ausbau der erneuerbaren Energien wesentlich mit finanziert wird, den größten Anteil von Steuern und Abgaben aus. Die EEG-Umlage sinkt von 6,792 Cent/kWh in 2018 auf 6,405 Cent/kWh in 2019. Es bleibt abzuwarten, ob die EEG-Umlage auf diesem Niveau stabil gehalten werden kann.

Im Vertrieb prägen der weiter intensive Wettbewerb und die Preissensibilität der Kunden in den Bereichen Strom und Erdgas das Geschäft in allen Kundengruppen. Diese Entwicklung wird sich allem Anschein nach auch in 2019 fortsetzen. Das Ziel des Vertriebs ist es, das hohe Kundenbindungsniveau durch attraktive Produkte und Dienstleistungen zu halten und den Absatz in neuen Vertriebsgebieten zu steigern. Mit neuen innovativen Produkten wollen wir im Sinne der Kundenorientierung die Kunden optimal für die technischen Neuerungen der Energiewende ausrüsten.

Die gesamten Rahmenbedingungen spiegeln sich in unserer Wirtschaftsplanung für die nächsten Geschäftsjahre wider.

5. Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen werden wie folgt eingeschätzt:

5.1 Risikobericht

Mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) im Unternehmensbereich erhielten Unternehmen die Aufgabe, Entwicklungen zu beobachten, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Unternehmerisches Handeln wird durch den ständigen Umgang mit Chancen und Risiken bestimmt. Durch den Risikomanagementprozess soll das Bewusstsein um Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns gesteigert werden. Gefahren, die die Zielerreichung des Unternehmens negativ beeinflussen können, sollen rechtzeitig erkannt und gesteuert werden. Die Würdigung des Risikofrüherkennungssystems erfolgt im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG durch den Wirtschaftsprüfer.

Ziel des Risikomanagementsystems bei der Stadtwerke Gütersloh ist neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurde ein Reportingsystem für Führungskräfte entwickelt, um unterjährig aktuell und schnell reagieren zu können. Zusätzlich zum bestehenden Risikomanagementsystem wurde zur Steuerung der Energiebeschaffungsaktivitäten und der damit verbundenen Umsetzung einer vorausschauenden Risikopolitik das Risikohandbuch Strom und Gas eingeführt. Darin werden die unterschiedliche Portfoliostrategien sowie die zeitliche, mengenmäßige und produktspezifischen Parameter für die Strombeschaffung festgelegt, andere finanziellen Risiken beleuchtet, operative Aufgabenabläufe beschrieben und das Vorgehen des Prozesscontrollings beschrieben.

Durch die konsequente Anwendung der Risikohandbücher soll das Risiko von Drohverlusten für Energiemengen verringert werden, da entsprechende Mengen abgedeckt sind bzw. marktkonform eingekauft werden.

Insgesamt wurde für die Stadtwerke Gütersloh Gruppe 84 Risiken identifiziert und in das Risikomanagement aufgenommen. 55 Risiken werden hierbei mit einem Schadenswert > 200.000 € ausgewiesen. Die restlichen Risiken wurden als „unkritisch“ (Schadenswert zwischen 50.000 € und 200.000 €) eingestuft. Risiken, deren Schadenswert mit < 50.000 € bewertet wurden, finden im Risikomanagementsystem keine Berücksichtigung. Fünf Risiken stehen dabei unter besonderer Beobachtung. Zwei Risiken betreffen die Risikoart „Technische Risiken“, zwei Risiken betreffen die Risikoart „Rechtliche Rahmenbedingungen“. Ein Risiko betrifft „Markttrisiken“. Ein unkritisches Risiko der Risikoart „Rechtliche Rahmenbedingungen“ ist eingetreten.

Folgende Risikoarten werden regelmäßig untersucht:

1. Höhere Gewalt / Terror
2. Rechtliche / wirtschaftliche Rahmenbedingungen
3. Strategische Risiken
4. Markttrisiken
5. Technische Risiken
6. Wissensorientierte, mitarbeiterorientierte und organisatorische Risiken
7. Finanzwirtschaftliche Risiken

Regulatorische Risiken aus den Tochtergesellschaften können auch bei den Stadtwerken Auswirkungen haben.

Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2018 keine Anhaltspunkte für Risiken ergeben, die den Fortbestand der einzelnen Gesellschaften des Konzerns gefährden könnten.

5.2 Chancen und Risiken in der Energiebeschaffung

Durch die ebenfalls im Kalenderjahr 2018 stark schwankenden Strom- und Gaspreise ergaben sich in der Energiebeschaffung sowohl Chancen als auch Risiken. Auch hier machte sich die in der Vergangenheit getroffene Entscheidung der Bewirtschaftung von eigenen Bilanzkreisen im Strom- und im Gasbereich positiv bemerkbar. Die Stadtwerke Gütersloh GmbH hatte hierdurch die Möglichkeit schneller auf diese Volatilität zu reagieren.

Die tägliche möglichst genaue Nominierung bei der Bewirtschaftung der Bilanzkreise verhindert den Bezug von teurer Regelenergie und dem damit verbundenen Auftreten von vermeidbaren Kosten. Grundvoraussetzung hierfür ist ein Energiedatenmanagementsystem, welches die durch die verschiedenen Netzbetreiber gelieferten Daten immer auf dem aktuellsten Stand hält.

5.3 Chancen und Risiken aus dem Vertrieb

Die Wettbewerbsintensität hat auch im Kalenderjahr 2018 weiter zugenommen. Bundesweit werden immer mehr neue Vertriebskanäle genutzt, um Strom- und Gasverträge an den Kunden zu bringen.

So wird der Kunde in allen Lebensbereichen angefangen vom Lebensmitteleinkauf bis zum Besuch seines Fitness-Centers mit der Möglichkeit des Wechsels seines Strom- und Gaslieferanten konfrontiert. Des Weiteren nehmen die bundesweit tätigen Anbieter immer mehr Geld für Marketing in die Hand, um im Fernsehen, Internet oder in den sozialen Medien Werbung für Ihre Produkte zu machen. Die hierdurch geweckte Aufmerksamkeit bietet der Stadtwerke Gütersloh GmbH die Chance, gerade die regionalen Vorteile ihrer Leistungen und Produkte herauszustellen. Hierzu ist eine verstärkte Teilnahme und Präsenz bei regionalen Veranstaltungen und Messen speziell im erweiterten Marktgebiet erforderlich.

Grundvoraussetzung für den Erfolg im erweiterten Marktgebiet ist ein schnelles Reagieren auf steuer- und abgabenbedingte Grundversorgungspreiserhöhungen der großen Flächenversorger im Kreis, um Haushalte im Kreis Gütersloh vermehrt vom regional erzeugten Stromprodukt GT-Strom zu überzeugen.

Als Risiken sind die Stadtwerke in einigen Gemeinden des Vertriebsgebietes der Stadtwerke Gütersloh zu nennen, die dort vornehmlich ebenso auf die Ortsverbundenheit und Regionalität setzen werden.

5.4 Chancen und Risiken in den Netzen

Als Betreiber der Energienetze ergeben sich die wesentlichen finanziellen Einzelrisiken für die Netzgesellschaft aus den regulatorischen Vorgaben des EnWG und den entsprechenden einschlägigen Verordnungen. Der Gesetzgeber hat ein System der Regulierung geschaffen, das den konkreten Handlungsrahmen mit definierten Erlösbergrenzen für die Netzentgelte vorgibt, der allen Marktteilnehmern einen diskriminierungsfreien Netzzugang mit transparenten Netzentgelten ermöglichen sollen. Diese Verpflichtung führt daher für die Netzgesellschaft zu nahezu ausschließlich regulatorischen und rechtlichen Risiken, die das wirtschaftliche und technische Umfeld bestimmen.

Unverändert ist als zentrales, wesentliches finanzielles Risiko die „behördlich verordnete“ Absenkung der Netznutzungsentgelte Strom und Gas zu benennen. Ab der 3. Regulierungsperiode wird die sinkende kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung im Netzbereich unweigerlich zu rückläufigen Renditen führen.

Großes Chancenpotential sieht die Netzgesellschaft im Anbieten von technischen Dienstleistungen im Rahmen des Breitbandausbaus in Gütersloh und der Gemeinde Herzebrock-Clarholz. Die Netzgesellschaft hat bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr die entsprechenden personellen und organisatorischen Voraussetzungen eingeleitet. Für den Breitbandausbau ist eine eigenständige Arbeitsgruppe geschaffen worden, die unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt ist. Die Einstellung von weiterem Fachpersonal ist bereits in 2018 eingeleitet worden und wird dem zukünftigen Ausbaupfad angepasst. Damit werden die notwendigen personellen Ressourcen in Netzplanung und Netzbetrieb geschaffen, um dieses zukunftsträchtige Betätigungsfeld in Kooperation mit den Stadtwerken weiter zu entwickeln.

5.5 Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Risiken aus der Fremdkapitalaufnahme. Die Finanzierungsrisiken werden durch langfristige Verträge mit den Kreditinstituten weitgehend minimiert.

6. Gesamtaussage

Die zukünftige energiewirtschaftliche Entwicklung wurde vom Bundestag durch die beschlossene Energiewende vorgezeichnet. Die Entscheidung mit dem Fokus auf einen dynamischen Ausbau der erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz hat Auswirkungen auf die gesamte Energiebranche. Auch die Stadtwerke Gütersloh GmbH hat ihre Ausrichtung an diese Rahmenbedingungen angepasst. Die Investitionen in erneuerbare Energien haben im Rahmen der Investitionsstätigkeit besondere Bedeutung und das Angebot von Energiedienstleistungen zur Energieeffizienz wird in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Die lokale Verankerung des Unternehmens und das starke Vertrauen unserer Kunden sind für uns die Basis, um weiterhin aktiv für das Wohl der Bürger und der Firmen vor Ort zu sorgen. Hervorragend qualifizierte Mitarbeiter/-innen werden den Erfolg und die Zukunft der Stadtwerke Gütersloh GmbH sicherstellen.

Für das Geschäftsjahr 2018 waren die Ergebnisse der Stadtwerke Gütersloh Gruppe insgesamt auf Planniveau. Bei einem planmäßigen Geschäftsverlauf 2019 gehen wir davon aus, dass das Ergebnis nach Steuern leicht über dem Niveau des Jahres 2018 liegen wird.

Gütersloh 06.03.2019



Stadtwerke Gütersloh GmbH
Dipl.-Kfm. Ralf Libuda
Geschäftsführer

Konzern-Bilanz

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
zum 31.12.2018

AKTIVSEITE	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.480.324,72	1.570.639,28
II. Sachanlagen	101.913.190,22	106.353.020,15
III. Finanzanlagen	18.075.480,21	14.977.142,46
	<u>121.468.995,15</u>	<u>122.900.801,89</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.053.708,68	930.364,49
2. Unfertige Leistungen	2.391.715,52	1.753.841,15
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	54.884,71	53.518,60
	<u>3.500.308,91</u>	<u>2.737.724,24</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.474.697,95	21.891.390,29
2. Forderungen gegen Gesellschafter	833.653,20	202.294,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	599.591,99	95.169,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.847.664,48	2.655.425,10
	<u>19.755.607,62</u>	<u>24.844.279,23</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	1.754.550,18	2.518.650,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61.548,75	62.383,12
	<u>146.541.010,61</u>	<u>153.063.839,39</u>

PASSIVSEITE	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	37.700.000,00	37.700.000,00
II. Kapitalrücklage	7.155.555,96	5.164.081,44
III. Gewinnrücklagen	2.065.137,56	1.642.533,55
IV. Verlustvortrag	0,00	0,00
V. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	2.367.155,47	911.608,44
VI. Nicht beherrschende Anteile (darin enthaltener Konzernjahresüberschuss von 10.298,61 € (Vorjahr 159.715,15 €))	490.298,61	3.525.633,14
	49.778.147,60	48.943.856,57
B. Empfangene Ertragszuschüsse	11.647.125,00	11.874.438,63
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.889.470,00	2.631.039,00
2. Steuerrückstellungen	50.500,00	33.971,98
3. Sonstige Rückstellungen	23.890.831,85	26.786.909,78
	26.830.801,85	29.451.920,76
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.159.590,73	52.711.640,58
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.030.449,10	1.737.171,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	67.674,49	39.133,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	858,46
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.889.724,00	5.820.389,45
	57.147.438,32	60.309.194,15
E. Rechnungsabgrenzungsposten	46.299,11	29.845,79
F. Passive latente Steuern	1.091.198,73	2.454.583,49
	146.541.010,61	153.063.839,39

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2018 (01.01.–31.12.2018)

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	149.071.677,13	160.007.549,85
abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer	10.454.209,14	11.967.566,37
	<u>138.617.467,99</u>	<u>148.039.983,48</u>
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	637.874,37	58.508,39
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.794.088,02	1.007.374,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.794.247,02	931.146,39
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86.151.650,55	94.238.472,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.866.695,19	9.117.928,80
	<u>96.018.345,74</u>	<u>103.356.401,09</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	21.177.152,40	20.205.754,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 2.103.825,09 € (i.Vj. 1.717 Tsd. €)	6.086.316,45	5.639.400,11
	<u>27.263.468,85</u>	<u>25.845.154,40</u>
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.912.462,53	7.617.769,22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	4.925.186,27	5.334.222,24
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	4.211.370,00	5.034.093,13
	<u>9.136.556,27</u>	<u>10.368.315,37</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	636.642,77	477.110,53
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.181.364,42	111.270,82
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	165.664,10	24.386,99
12. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	262.500,00	262.728,21
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.343.024,11	1.185.947,75
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.245.787,60	582.575,45
15. Ergebnis nach Steuern	2.645.203,59	1.430.889,39
16. Sonstige Steuern	267.749,51	359.565,80
17. Konzern-Jahresüberschuss	<u>2.377.454,08</u>	<u>1.071.323,59</u>

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2018 (01.01.–31.12.2018)

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Konzernjahresüberschuss	2.378	1.071
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	8.175	7.880
– Auflösung der Ertragszuschüsse	–1.126	–1.231
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	–2.621	7.310
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–139	30
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.327	–1.602
+/- Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–2.593	5.993
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.177	1.028
– Sonstige Beteiligungserträge	–1.818	–588
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.246	583
– Ertragsteuerzahlungen	–2.529	–2.719
= Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.477	17.755
– Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–346	–237
– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–15.428	–22.733
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	32	10
– Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	–6.000
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	1.497	0
+/- Ein-/Auszahlungen aus der Änderung des Konsolidierungskreises	5.126	0
+ erhaltene Dividenden	636	477
+ erhaltene Zinsen	1	7
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–8.482	–28.476
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	1.992	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	480
– Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	–3.411	–10.736
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	32.300
+ Einzahlungen aus Investitions- und Ertragszuschüssen	899	1.967
– Auszahlung aus der Gewinnausschüttung	–77	–3.224
– gezahlte Zinsen	–1.022	–1.035
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	–1.619	19.752
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	–3.624	9.031
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.519	–6.512
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	–1.105	2.519

Konzern-Anhang

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einen Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. aufzustellen. Die Stadtwerke Gütersloh GmbH hat ihren Sitz in Gütersloh und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 3842 eingetragen.

Der Jahresabschluss 2018 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB, des GmbHG und des EnWG aufgestellt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden überwiegend die Angaben in den Anhang aufgenommen. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft und des ÖPNV wurden berücksichtigt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden

Zum Konsolidierungskreis gehören die Stadtwerke Gütersloh GmbH als Mutterunternehmen und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH, sowie die Stadtbuss Gütersloh GmbH als verbundenes Tochterunternehmen mit 100 % Beteiligung, die Energie und Projekte GT GmbH mit 100% und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG mit 84%. Die NHC Verwaltungs-GmbH und die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG werden im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung mit jeweils 50% in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Beteiligungsansätze nach § 301 Abs. 2 HGB mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG (50 %) und um die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG (35 %). Die Equity-Bewertung erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten und dem anteiligen Eigenkapital beläuft sich auf 386 Tsd. €. Die Abschreibung erfolgt linear über 5 Jahre.

Aufgrund der Veräußerung von 24,9 % der Geschäftsanteile an der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG werden die mittelbaren Beteiligungen an der HCL Netze Verwaltung GmbH und an der HCL Netze GmbH & Co. KG seit 2018 als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war nicht durchzuführen.

Alle Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 50 % werden zusammen mit den übrigen Beteiligungen im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten berücksichtigt, da die Beteiligungen nach für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Aufgrund der o.g. Anteilsveräußerung ist eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für das Mutterunternehmen die Stadtwerke Gütersloh GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Materialgemeinkostenzuschlägen. Die Herstellkosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode zulässig war, wurde diese grundsätzlich angewendet. Die Umstellung von dem degressiven auf den linearen Abschreibungsbetrag erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. Vermögensgegenstände werden soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Es werden Nutzungsdauern von 1 Jahr bis 50 Jahre angewendet. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen an Arbeitnehmer sind mit dem Nominalwert aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt. Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Die Forderungen enthalten nicht abgerechnete Leistungen, die auf bilanziellen Abgrenzungen beruhen.

Es wurden latente Steuern für Effekte, die aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, gebildet. In den Einzelabschlüssen werden keine latente Steuern ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wurde. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der sonstigen Rückstellungen.

Die bis zum Jahr 2002 und ab 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Bau- und Ertragszuschüsse, die von 2003 bis 2009 vereinnahmt wurden, mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Die Pensionsrückstellung ist zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Rechnungszins von 3,21 % (Vorjahr: 3,68 %) (10-Jahresdurchschnitt) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt. Zu der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnittszinssatz in Höhe von 2,33 % ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 287 Tsd. €, der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist. Diese Ausschüttungssperre greift nicht, da ausreichend freie Rücklagen vorhanden sind. Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt künftige Rentenanpassungen mit einem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1%.

Mit der Bildung von Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten abgedeckt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus den Bewertungsdifferenzen im Anlagevermögen und wurden mit einem Steuersatz von 30,2% ermittelt.

Angaben zu Positionen der Konzernbilanz

Anlagevermögen

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer Übersicht gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz - assoziierte Unternehmen

(2) Anteilsbesitz

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden nach der equity-Methode konsolidiert und haben sich wie folgt entwickelt:

	Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG Tsd. €	Bielefeld- Gütersloh Wind GmbH & Co. KG Tsd. €	Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG Tsd. €	NHC Verwaltungs- GmbH Tsd. €
Stand 01.01.2018	5.313	1.500	6.505	13
Abgang 2018		-225		
Gesamt	5.313	1.275	6.505	13

Die assoziierten Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Tsd. €	Ergebnis ¹⁾ Tsd. €
Fernwärme Gütersloh GmbH, Gütersloh	49,0	2.659	218
1.Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co.KG ²⁾	33,3	2.345 ²⁾	145
BITel GmbH, Gütersloh	30,0	5.644	1.606
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld	25,0	127	2
HCL Netze GmbH & Co. KG	37,45	3.402	589
HCL Netze Verwaltungs-GmbH	37,45	29	2

¹⁾ aus dem Jahresabschluss 2017

²⁾ auf den Kommanditanteil von 733 Tsd. € sind 500 Tsd. € eingezahlt

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- (3) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. Dem Ausfallrisiko wird bei Kundenforderungen durch Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Gütersloh (834 Tsd. €) betreffen maßgeblich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 685 Tsd. € (Vj. 94 Tsd. €), die Sonstigen Forderungen betreffen zu 124 Tsd.€ hauptsächlich einen Verwaltungskostenbeitrag. Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld betreffen mit 99 Tsd. € ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 600 Tsd. € (Vj. 95 Tsd. €) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Bitel GmbH (Vj. 38 Tsd. € gegenüber der OWL-Verkehr GmbH). Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

- (4) Das Stammkapital beträgt unverändert 37.700 Tsd. €.

Rückstellungen

- (5) In den sonstige Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus dem Energie- und Wasserbezug in Höhe von 2.284 Tsd. € sowie für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 7.026 Tsd. € ausgewiesen. Weitere Rückstellungen aus dem Personalbereich sind in Höhe von 2.548 Tsd. € in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

Verbindlichkeiten

(6) Restlaufzeiten:

VERBINDLICHKEITEN	Gesamt Tsd. €	bis 1 Jahr Tsd. €	über 1 Jahr Tsd. €	davon über 5 Jahre Tsd. €	Vorjahr bis 1 Jahr Tsd. €	Vorjahr über 1 Jahr Tsd. €
gegenüber Kreditinstitute	52.160	6.142	46.018	31.392	3.410	49.301 (34.571 davon über 5 Jahre)
aus Lieferungen und Leistungen	2.030	2030	0	0	1.737	0
gegenüber den Gesellschaftern	68	68	0	0	39	0
gegenüber Unterneh- men mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	1	0
Sonstige	2.890	2.890	0	0	5.820	0
Gesamt	57.147	11.130	46.010	31.392	11.007	49.301

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 1.337 Tsd. € (Vj. 2.105 Tsd. €) aus Steuern enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(7) Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen bestanden am 31.12.2018 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022 in Höhe von 52.444 Tsd. €.

Aus einem Kauf- und Wasserlieferungsvertrag resultiert eine jährliche Wasserbezugsverpflichtung bis zum Jahr 2025 in Höhe von bis zu 370 Tsd. €.

Die Gesellschaft ist Mitglied bei den kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVV) Münster. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 % der umlagepflichtigen Vergütungen. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen betrug im Berichtsjahr 11.126 Tsd. €. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der KVV im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Der Ausgleichsbetrag per 31.12.2017 beträgt 41.034 Tsd. €. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. In Ausübung des Passivierungswahlrechtes werden diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen von der Gesellschaft nicht bilanziert.

Es wurde im Jahr 2010 ein Mietvertrag über die Räumlichkeiten des Servicezentrums am ZOB mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von p. a. 271 Tsd. €.

Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(8) Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Strom	80.950	83.313
Gas	32.691	40.637
Wasser	11.457	10.939
Bäder	3.094	1.335
Verkehr	3.686	3.694
Nebengeschäfte	5.613	6.891
Auflösung BKZ	1.126	1.231
Gesamt	138.617	148.040

Sonstige betriebliche Erträge

(9) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.167 Tsd. € (Vj. 171 Tsd. €) enthalten.

Abschreibungen

(10) In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 30 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) enthalten. Außerdem wurde eine planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- bzw. Firmenwert der NHC GmbH & Co. KG in Höhe von 2 Tsd. € vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(11) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus der Konzessionsabgabe und den übrigen betrieblichen Aufwendungen, welche vor allem aus Aufwendungen für Berater und Gutachter, Abgaben und Gebühren, Pachten, Weiterbildungs- und Teilnahmegebühren, Kundennformationen und Inserate, Versicherungen und Verbandsbeiträge bestehen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB enthalten. Sie entfallen auf Jahresabschlusskosten mit 160 Tsd. €, auf Steuerberatungskosten mit 59 Tsd. € und auf sonstige Beratungsleistungen mit 157 Tsd. €.

Sonstige Angaben

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende):

	2018	2017
männlich	263	254
weiblich	186	180
	449	434

Vergütungen

Die Angaben gemäß § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NRW erfolgen in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften.

Für ehemalige Werkleiter, Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden an Pensionen 187.344,94 € aufgewendet. Die Pensionsrückstellungen betragen am 31.12.2018 für diesen Personenkreis 2.610.694 €.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat und Gesellschaftervertreter betragen 33.325 € und setzen sich aus der Jahresvergütung in Höhe von 1.500 € für jedes Mitglied und 150 € für jede Sitzung bzw. 225 € für den Vorsitzenden und 175 € für den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen.

Gütersloh, 06.03.2019



Stadtwere Gütersloh GmbH
Dipl.-Kaufm. Ralf Libuda
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 28. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hubert Ahler
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung. Die Maßnahmen der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018 wurden kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. In insgesamt fünf Sitzungen hat die Geschäftsführung durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung des Unternehmens berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungsterminen von der Geschäftsführung über Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens umgehend informiert.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats waren die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere über die aktuelle Situation an den Vertriebsmärkten und die Wettbewerbssituation informiert.

Neben dieser Regelberichterstattung waren insbesondere die folgenden Themen Gegenstand eingehender Beratung und soweit erforderlich die Beschlussfassung:

- ÖPNV-Direktbeauftragung und Neugründung Stadtbus Gütersloh GmbH
- Anteilsverkäufe Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz
- Preisanpassungen Bäder
- Preisanpassungen Wasser
- Clusterweiser Breitbandausbau Gütersloh
- Verträge mit den Gesellschaftern
- Personalie Prokura
- Grundsatzbeschluss zur Anpassung der Grund- und Ersatzversorgung Gas
- Grundsatzbeschluss zur Anpassung der Grund- und Ersatzversorgung Strom
- Konzession Strom, Gas, Wasser

Jahresabschluss und Gewinnabführung

Der Aufsichtsrat wählte am 13. März 2018 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Bielefeld, als Abschlussprüfer. In Umsetzung des Beschlusses erteilte der Vorsitzende des Aufsichtsrats der PricewaterhouseCoopers GmbH den schriftlichen Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr 2018. Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der aufgestellte Konzernabschluss und die Lageberichte für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzern, wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH, unter Einbeziehung der Buchführung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer hat am 26. März 2019 an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss 2018 der Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzernabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, für Fragen zur Verfügung gestanden und ergänzende Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag für das Jahresergebnis seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung an.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Als vom Rat der Stadt Gütersloh entsandtes Mitglied schied Herr Wolfgang Harbaum zum 13. September 2018 aus. Ihm folgte Herr Gerhard Feldhans zum 14. September 2018 als Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Gütersloh GmbH.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gute geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

Gütersloh, 26. März 2019



Henning Schulz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Gütersloh (50,1%)
Stadtwerke Bielefeld GmbH (49,9%)

Gerhard Feldhans
Finanzbeamter
(ab 14. September 2018)

Nina Herrling
Stadtbaurätin der Stadt Gütersloh

Geschäftsführung

Dipl.-Kaufm. Ralf Libuda

Claudia Krullmann ¹⁾
Kaufmännische Angestellte

Aufsichtsrat

Henning Schulz
Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Gütersloh

Rainer Kaschel
Stadtkämmerer der Stadt Bielefeld

Hans Hamann
Stellv. Vorsitzender
Ratsmitglied der Stadt Bielefeld

Ina Laukötter
Leiterin Produktmanagement

Andrea Aufderstroth ¹⁾
Kaufmännische Angestellte

Norbert Morkes
Kultur- und Eventmanager

Gerhard Aschoff ¹⁾
Industriemeister Metall

Hans-Peter Rosenthal
Regierungsschuldirektor a. D.

Dr. Siegfried Bethlehem
Oberstudiendirektor a. D.

Martin Uekmann
Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld GmbH

Wolfgang Harbaum
EDV-Organisator
(bis 13. September 2018)

Andreas Vormann ¹⁾
Staatlich geprüfter Elektrotechniker

¹⁾ Arbeitnehmervertreter

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadtwerke Gütersloh GmbH, Berliner Straße 260, 33330 Gütersloh · Telefon 05241 82-0 · info@stadtwerke-gt.de
www.stadtwerke-gt.de **KONZEPTION/REDAKTION** Stadtwerke Gütersloh GmbH, Unternehmenskommunikation, Jens Herrmann
in Zusammenarbeit mit trurnit Hamburg GmbH **BILDNACHWEIS** Titelfoto, S. 3, 4, 5, 6: Martin Leclair; S. 2: Andreas Meichsner;
alle anderen Fotos: Stadtwerke Gütersloh GmbH.

